

Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis

45 H. unter Kreuzband 70 H. für den Monat
b. d. Post 1.50 M. vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 13.

Neunkirchen, Samstag den 30. März 1929.

37. Jahrgang.

Gefegnetes Osterfest!

Gefegnetes Osterfest sei hiermit allen Lesern der Hellerthaler Zeitung von Herzen gewünscht, Gefegnetes Osterfest! Wer möchte das nicht gerne haben? Wer das nicht haben wollte, müßte sich selbst nicht gut sein. Aller Segen aber kommt vom Herrn, und auf ihn müssen wir deshalb unsere Sinne lenken. Oftern erinnert uns an die wunderbare Tatsache der Auferstehung Jesu Christi, unseres Herrn. Er, der um unsrer Sünde willen dahin gegeben worden war und sterben mußte am Kreuz auf Golgatha zur Sühnung unsrer Schuld, wurde durch die Herrlichkeit des Vaters auferweckt zu neuem Leben und hat nun Leben und vergänglich Wesen an das Licht gebracht. Alles ist für uns geschehen. Gott wollte nicht den Tod des Sünders, sondern wollte, daß er durch Christum leben sollte. So hat er die Sündenswelt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn für sie dahin gab, auf daß alle, die an ihn glauben würden, nicht verloren gehen sollten, sondern sollten das ewige Leben haben. Solches Leben ist in seinem Sohne. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer aber den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. 1. Joh. 3, 11. 12. Ich lebe, und ihr sollt auch leben, sagte Jesus seinen Jüngern, die seinem Rufe gefolgt und in seine Nachfolge getreten waren. Durch den Glauben und die Hingabe an ihn empfangen sie den heiligen Geist und wurden des ewigen Lebens teilhaftig, und nur auf diese Weise kommen auch wir in den Besitz des ewigen Lebens. Wer der Weltlust und der Sünde nicht entsagen kann und sich Jesu nicht zu eigen geben will, wird das ewige Leben nicht erlangen können. Der Empfang des ewigen Lebens durch den Glauben an Christum, ist der rechte und wahre Osterfest. Alle irdische Gaben und Wohlthaten Gottes sind Segnungen nur für diese Zeit; das ewige Leben aber in Christo Jesu ist Segen für die Zeit und für die Ewigkeit. Möchten doch recht viele Leser dieses Segens teilhaftig werden in den Oftertagen.

Weil der Herr ist auferstanden,
Aus der Sünde Nacht und Banden
Laß von ihm die Kraft dir geben,
Dann wirst auch du erleben
Sollst auch du die Freiheit sehn;
Sollst du siegreich auferstehn.
Die dich neu macht und befreit!
Eine sel'ge Ofterzeit!

H. Manderbach, Burbach.

Rundschau.

Die freien Berufe waren einige Tage in Preußen in großer Gefahr, Gewerbesteuer zahlen zu müssen, aber der preußische Staatsrat, welcher kurz nach dem Beschluß des Landtags zusammentrat, hat sie von der Sorge befreit. Beschluß und Gegenbeschluß sehen nach bestellter Arbeit aus und wirken wie eine Komödie. Der preußische Finanzminister hat die Gewerbesteuer für die freien Berufe noch nicht gewünscht; er hatte sie vorgesehen für das Jahr 1930, gewissermaßen als letzte Zuflucht, aber nun schlagen die Wogen der Parteileidenschaft über seinen Plänen zusammen. Die beiden Rechtsparteien verhinderten durch ihr Fernbleiben aus dem Sitzungssaal die Abstimmung über das Grundsteuer- und Hauszinssteuergesetz und

scheinbar — aus Rache stürzten sich die Linksparteien auf die freien Berufe, wobei sie der Unterstützung der Wirtschaftspartei sicher waren und scalpieren im Nu das Heer der Ärzte, Advokaten, Architekten, Maler, Frühlings- u. Baladendichter, Filmstare und ähnliches Gelichter, wobei nur die wirklichen Künstler Gnade vor dem Gewerbe-steuerauschuß finden sollten. Das war die verwerfliche Stelle an dem Beschluß, die Achillesferse, denn um einen Künstler oder sein Werk beurteilen zu können, muß man kunstverständig sein und es war doch in der Eile nicht möglich, so viele Sachverständige heranzubilden, daß man jedem Gemeindevorsteher einen zuweisen konnte. Es ist in Deutschland zur Zeit überhaupt schon eine Kunst, Geld auf ehrliche Weise zu verdienen, weshalb ja eigentlich der Kunstparagraf auf Alle angewendet werden müßte, doch hat einstweilen der preußische Staatsrat eine solche Frühlingsgabe nicht für angebracht gehalten und den Beschluß des Landtages nicht genehmigt.

Der Beschluß des Staatsrates wurde mit 37 gegen 21 Stimmen gefaßt. Für die Aufhebung stimmte auch das Zentrum. Oberbürgermeister Böhm-Berlin erklärte, er habe es für unmöglich gehalten, daß seine Freunde von der demokratischen Partei im Staatsrat in dem Augenblick, wo sich die Möglichkeit biete, die schwierige Finanzlage der Städte etwas zu bessern, verzagten.

Wenn das Haus der Abgeordneten nun sich mit dem Beschluß des Staatsrates nicht zufrieden geben will, kommt eine nachmalige Abstimmung in Frage, aber dann ist zum Gelingen eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Die freien Berufe können in aller Ruhe ihre Ofterer verzehren, denn diese Mehrheit wird sich schwerlich finden.

Die letzte Sitzung des Landtags vor den Ofterferien brachte bei der Beratung des Haushaltes des Finanzministeriums allerdings Sparvor schläge und daneben wurden Beamtenfragen behandelt, die mehr Geld erfordern. Die Köln. Ztg. schreibt über diese sonderbaren Sparversuche im Abgeordnetenhaus: Jede Partei predigte den Begriff der Sparbarkeit gestern und heute ausgiebig. Alle Parteien aber lassen ihren Worten nie oder nur in höchst beschränktem Maß die entsprechenden Taten vorangehen oder folgen. Das beweisen zur Genüge die vorliegenden Erhöhungsanträge der verschiedenen Fraktionen zum Haushalt. Regierungsparteien und Opposition warfen sich gegenseitig mangelndes Verständnis vor.

Berlin. Der Jungdeutsche Orden hielt ein Hochkapitel ab, in dem der volle Einsatz der gesamten jungdeutschen Bewegung zur nationalen politischen Neugestaltung Deutschlands unabwendbare Pflicht geworden sei.

Die jungdeutsche Bewegung, wie sie in den Zielen des Ordens ausgeprägt ist, will den Volksweltismus sowohl, wie die Weltplutokratie bekämpfen. Unter Letzterer hat man den Kapitalismus zu verstehen, der seine Macht immer mehr konzentriert, indem die großen Vermögen in den Händen weniger Leute immer mehr Einfluß auf die Geschicke der Völker zu gewinnen suchen und auch gewinnen.

Das Programm des Ordens ist nicht einfach zu verstehen: es schließt sich keinem der vorhandenen politischen Parteiprogramme an, ist sowohl gegen den Marxismus, wie gegen den Pazifismus, gegen plutokratische Machtbestrebungen und sozial-reaktionäre Klassenbestrebungen. Es spricht von einer vorhandenen bankrottten angepassten Verfassung, die durch eine organische, d. h. dem Volkswohl angepaßte Verfassung ersetzt werden müsse. Deutschland gehe zugrunde, wenn das deutsche Volk weiterhin die heutigen erlassenen Verfassungen und damit die Zwietracht pflege.

Nüchtern betrachtet sieht das „Volk“ in dem Parteiwesen nicht den gewollten Ausdruck von Kraft, Mut und Klarheit, den es von einer Regierung erwartet, aber die Beseitigung dieses Zustandes geht über die Kraft derer, die von diesem Zustand nicht befriedigt sind. Das „Volk“ hat nur bei den Wahlen ein Mittel, zur Aenderung etwas

beizutragen und wenn ihm das nicht gelingt, wenden sich Viele gleichgültig vom politischen Leben und auch von der Mitwirkung in der Gemeinde ab. Die bei der Neugründung des Reiches eingeführten Verhältniswahlen haben zwar dem Wahlkampf manches Gehässige, Persönliche genommen, aber auch das mannhafteste Eintreten der Abgeordneten für die Wähler und der Wähler für die Abgeordneten wie mit einem Schwamme ausgelöscht. Die gewählten Abgeordneten wohnen zum großen Teile in Berlin und ihre Beziehungen zu den Wählern erscheinen gelockert. Die Partei tritt an die Stelle der Abgeordneten, aber dieses Verhältnis wird in Deutschland niemals allgemein volkstümlich werden. — Will nun der Jungdeutsche Orden etwas beim deutschen Volke erreichen, so muß er sein Ziel klarer und unzweideutiger darlegen, damit ihn das Volk versteht. Er will Vortrupp für eine neue Front sein, aber diese Einheitsfront stellt für ihn weder eine Linke, noch eine Rechtschwenkung dar. Wohin also!

Oberschlesien. Die Stadt Beuthen, 64000 Einw. im ober-schlesischen Kohlenrevier, befindet sich in Gefahr, infolge des Bergbaues einzufallen. Auch andere Städte und größere Orte sind in der gleichen Lage. Es werden bereits Pläne erwogen, die gefährdeten Städte außerhalb der Gefahrenzone wieder aufzubauen, damit in der Erde der Bergmann die stehenden gebliebenen Schätze gewinnen könne.

Am 22. März machte sich in der Stadt Beuthen eine starke Erderstüttung bemerkbar. In der Erde stürzte ein Stollen ein und begrub 13 Bergleute, die durch eine Rettungskolonie befreit wurden.

Dresden. Die sächsischen Landtagswahlen sind vom Staatsgerichtshof für ungesetzlich erklärt worden. Neuwahlen sollen baldmöglichst erfolgen.

Schweiz. Eine von in- und ausländischen Kommunisten geplante große anti-faschistische Kundgebung ist von der Regierung mit Hilfe des Militärs unterdrückt worden. An den Grenzen wurden die ausländischen Kommunisten aufgehalten.

Italien. Die Wahl der von der Regierung vorgeschlagenen Abgeordneten ist ganz im Sinne Mussolini's erfolgt. Die Wahl war nicht geheim und doch die Beteiligung sehr groß. Im Ganzen sind noch nicht 200 000 Stimmen gegen die Regierung abgegeben worden. Diese im demokratisch-parlamentarischen Zeitalter erfolgte sonderbare Wahl wird nicht verfehlen, in anders regierten Ländern Eindruck zu machen.

Rußland öffnet jetzt seine Pforten selbst den verhassten Engländern. Eine englische Studienkommission, annähernd 80 Personen, ist von England nach Moskau unterwegs, um als Gäste der Sowjetregierung 3 Monate im Lande umher zu reisen.

Ver. Staaten. An der Küste wurde ein fremdes Schiff, welches vor zwei Zollwachtschiffen die Flucht ergriffen hatte, von diesen beschossen und zum Sinken gebracht. Die Mannschaft konnte bis auf einen Mann gerettet werden. Es war ein englisches Schiff und wahrscheinlich mit kostbaren Schnäpsen beladen. Infolgedessen besteht in London eine gereizte Stimmung. Präsident Hoover hat noch nicht viel von sich hören lassen.

Mexiko. Zwischen Regierungstruppen und Aufständischen wurde tagelang um den Besitz der großen Hafenstadt Mazatlan heftig gekämpft. Die Regierung teilt mit, daß die Aufständischen zurückgedrängt worden seien.

Die Perlen der Frau von Hennig.

Roman von A. v. Hagin.
Copyright by Marie Brüggemann, München.

Geldnot — dies schreckliche Gespenst, das ihren kindlichen Vorstellungskreis bis dahin despotisch und absolut beherrscht hatte, hier kannte man sie nicht. Verbannt schien alles, was das Leben düster machte und das Herz lähmte. Die Ketten der unerhörten Tyrannei, unter denen ihr armes, kleines Herz solange gekämpft, fielen Stück für Stück von ihr ab, und endlich verwichen auch die Spuren der Leidenszeit in ihrem vergrüneten Gesichtchen. Die düstere Verfinstung und der frühe Ernst, mit denen sie das Haus betreten, wichen gesundem Frohmut und machten das von Natur reich-begabte Mädchen zum bevorzugten Liebling der Lehrerinnen und Genossinnen. Der lange unterdrückte Entfaltungstrieb brach sich nun mit elementarer Gewalt Bahn. Körperlicher Liebreiz und Vernbegier und ein zärtliches, ansmiegenderes Gemüt verbanden sich in wundervoller Vollendung.

Edith ahnte wohl nicht, wie liebreizend und schön, innerlich und äußerlich zum Vorteil verändert, sie unter das väterliche Dach zurückkehrte; aber daß sie eine andere geworden, das fühlte sie an dem Widerstreben, mit dem sich ihr ganzes Sein dem Kommenden widersetzte. Wie hätte sie sonst wohl der Rückkehr ins Elternhaus mit solcher Gelassenheit entgegengesehen? War das denn mit ihrer leidenschaftlichen Zärtlichkeit für die Mutter vereinbar, um die sie doch manche Nacht in heißem Bangen durchweint hatte? Sie fand nur soviel Kraft, um der nächsten Zukunft mit Ergebung entgegenzusehen, wie der Kranke der Wiederkehr eines Leidens gegenübersteht, dessen Heilung hoffnungslos ist.

Ein einziges erleuchtetes Fenster schimmerte durch die Blume, als der Wagen polternd das väterliche Gehöft erreichte. Geisteres Hundgebell schlug an; dann knarrte die Haustür, von gellendem Geläut begleitet. Mit einer Laterne in der Hand, trat des Vaters breitschultrige Gestalt in den Rahmen des Eingangs.

„Nahmt der Fuchs noch, Karl?“ wandte er sich zunächst an den Kutscher, an dem Handpferd herunterleuchtend, und dann erst zu der Tochter, die inzwischen den Wagenbeschlag selbst aufgestoßen hatte und mit verlangend dargereichten Händen auf den Vater zutrat. Vor Minuten hatte sie sich ihm gegenüber innerlich noch so weit getrennt, so fremd und so kalt gefühlt, und jetzt wallte doch ein Freudegefühl in ihr auf, das sie mit warmer Zärtlichkeit zu ihm hintrieb. „Vater, lieber, lieber Vater“, sagte sie ergriffen. — „Na, bist du wieder da? Aber, du bist ja — wirklich eine Dame geworden!“

Sah er es nicht, wie sie erwartungsvoll und voller Sehnsucht vor ihm stand, bereit, sich mit dem ganzen Reichtum einer Kindesliebe an sein Herz zu schmiegen? Eine Sekunde stummten Fragen zwischen Vater und Kind. Aber er zog sie nicht an sich. Mustern ließ er den Blick an der großzügigen Gestalt herabgleiten, und dann kreuzten sich ihre Blicke wieder für einen flüchtigen Moment. Ediths Herz zog sich zusammen, und ihr verletzter Stolz machte sein Recht geltend. Sie löste ihre Hand aus dem kalten Händedruck, und fragte leise: „Wie geht es Mama?“ Ein bitteres Gefühl bedrückte ihr Herz, und ihre Lippen zuckten schmerzhaft, als ihr Blick zu dem Vater glitt, der sich jetzt wieder zu dem erkrankten Pferde herabbeugte hatte.

„Mama ist leidend“, gab er einsilbig Bescheid. „Natürlich, wie immer — augenblicklich wieder etwas schlimmer — liegt schon seit Wochen — will dich aber heute noch sehen. Geh' voran und mache es dir bequem!“ Wieder

leuchtete er an dem kranken Pferde herunter, und gab dem Kutscher noch verschiedene Anweisungen für die Behandlung des Tieres.

Unter solchen Eindrücken betrat Edith von Hennig nach dreijähriger Abwesenheit das Haus ihrer Eltern. Das Herz von namenloser Bitterkeit zusammengepreßt, schritt sie durch den finsternen Vorraum in das Wohnzimmer, das zugleich als Esszimmer diente. Mit ergebungsvoll verschlungenen Händen blickte sie um sich, und seufzte tief auf. Wie viele Erinnerungen an schmerzliche und peinvolle Austritte wurden in ihr wach! Eine junge Magd, die ein Teebrett hereintrug weckte sie aus ihrem Sinnen auf.

„Schön Willkommen auch, gnädiges Fräulein!“ rief das derbe Mädchen mit dem Ausdruck unerhobener Freude. Das Teebrett niederlegend, trat sie mit zutraulich ausgestreckter Hand auf Edith zu. „Kennen Sie mich noch?“

Edith ergriff die Hand mit herzlicher Freude, die aufsteigenden Tränen gewaltsam zurückdrängend. So wurde ihr doch ein Willkommen an der Schwelle des Vaterhauses zuteil.

„Danke schön, liebes Mariechen! Natürlich kenne ich dich noch, und ich freue mich sehr, dich noch im Hause zu treffen. Jetzt wird mir die Heimat noch viel teurer sein, wo ich dein gutes Gesicht hier wiederfinde. Aber wie geht es Mama? Störe ich sie nicht, wenn ich heute noch zu ihr komme?“

„Die gnädige Frau wartet ja aufs Fräulein und hat seit früh keine andere Sorge gehabt, als die ob das Fräulein auch die Reise gut überstanden wird, daß der Wagen rechtzeitig zur Bahn kommt, und der Karl nicht einschlüpft und den Wagen in den Graben fährt“, sagt das Mädchen mit gedämpfter Stimme, schen nach der Tür blickend.

„Die liebe Mama, immer sorgt sie für mich.“ Edith drückte ihr Taschentuch an die Augen; die Tränen ließen

In China scheint der Bürgerkrieg neu aufzuflammen. Die Regierung in Nanking bereitet sich auf eine Verteilung vor. Unter diesen Umständen wird wohl die erbetene amerikanische Anleihe ausbleiben.

Die Umgemeindungen im Westen.

Berlin. Zu den Umgemeindungen im Westen wird berichtet, daß der preussische Staatsrat doch recht wesentliche Abstriche an den großen Umgemeindungsplänen des Ministers des Innern gemacht hat. So wurde zwar die Vereinigung Duisburg-Hamborn gebilligt, aber nicht das Ubergreifen der Stadt Duisburg auf die andere Rheinseite, bzw. die Eingemeindung der Orte Homberg, Rheinhausen, Kaldenhausen usw. — Die Städte Gladbach und Rheinbach werden vereinigt. Die Landkreise Krefeld, Kempen Gladbach, Grevenbroich und Neuf werden aufgelöst. — Die Landgemeinden Venrath, Garath und Bülrich werden nicht nach Düsseldorf eingemeindet. — Die Vereinigung der Städte Varmen-Elsfeld sei im Wege des freiwilligen Zusammenschlusses anzustreben. — Remscheid soll zwar nach Norden, Osten und Südosten Zuwachs erhalten, aber Vennep bleibt selbständige Stadt. — Die Zusammenlegung der Stadt Halpe mit Hagen wird empfohlen. Auch Iserlohn erhält Zuwachs.

Graf Zeppelin auf Reisen.

Das Luftschiff trat die schon lange geplante Orientreise am 25. März, Punkt 12 Uhr an. Die Reise ging über die Schweiz, Südrussland, den französischen Hafen Marseille und dann ostwärts über das Mittelmeer. In Rom wurde der Zeppelin kaum beachtet, da die Italiener gerade mit der Wahl zu ihrem neuen Reichstag beschäftigt waren und einen Mordspektakel machten.

Die Weiterreise erfolgte dann, unter vorzüglicher Weibung all der Punkte, die heute noch nicht ein deutsches Luftschiff berühren darf, bis Jerusalem und wieder zurück über Athen, wo er sich am 27. März 7 Uhr vorm. zeigte.

Aufklärungsarbeit im modernen Staat.

Leitfäden. Dr. Müller, Weidenau.

Die höchste Staatskunst ist die Knüpfung geistiger Fäden zwischen Regierung und Volk. Alle großen innerstaatlichen Umwälzungen in der Geschichte sind nicht zuletzt dadurch verursacht worden, daß der lebendige Stromkreis zwischen Volk und Regierung irgendwie zerbrochen war. Politische Volksaufklärung ist bei uns durch die Verfall der Diktatorischen Lage dem zum Individualismus (die Persönlichkeit in den Vordergrund stellend) und zur Zersplitterung neigenden Charakter des Deutschen und seiner geringen Verbundenheit mit dem Staat bitter nötig. Durch Schule, Presse und Organisationen wird diese Aufklärung nur mangelhaft und unter einem bestimmten parteipolit. oder wirtschaftspolit. Standpunkt abgetrieben. Um die Volksaufklärungsarbeit im überpolitischen Rahmen zu vollziehen, ist die Reichszentrale für Heimatdienst gegründet worden. Sie ist eine Reichsbehörde u. untersteht dem Reichskanzler, bezieht also ihre Unterordnung aus erster Hand. Sie ist im letzten Kriegsjahr entstanden und umfaßt 18 Landesabteilungen und ein Vertrauensmännernetz von 25 000 ehrenamtl. Mitarbeitern.

In der Öffentlichkeit wirkt sie durch ein ausgedehntes Vortragswesen, das alle Lebensfragen des deutschen Volkes, seien sie innen- oder außenpolitisch, wirtschaftl. oder sozialer Natur, umfaßt. Daneben geht eine reiche literarische Produktion in dem halbmonatlich erscheinenden „Heimatdienst“, der den Leser politisch auf dem Laufenden hält. Die „Richtlinien“ enthalten Darstellungen einer wichtigen, der Wirklichkeit entnommenen Frage. Materialsammlungen und Lehrbücher, die von Fachgelehrten der Wissenschaft und Praxis verfaßt sind, dienen zur Vertiefung der staatspolitischen Erziehungsarbeit. Doch kommt es der R. f. H. nicht allein auf Übermittlung von Wissen an, sondern auf die Erweckung eines politischen Urteils, eines ausgeprägten Willens zur Sachlichkeit und zur Toleranz (Duldsamkeit) im politischen Kampf. Wenn es dem R. f. H. gelingt, mitbeizutragen, ein starkes Gemeinschaftsbewußtsein im deutschen Volke zu schaffen, dann steht er sich reichlich belohnt für alle seine Mühe.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Nun steht Ostern vor der Tür und die Christenheit feiert das Auferstehungsfest. Das Wiedererwachen der schlafenden Natur gibt kranken und verzagten Herzen neue Hoffnung und neues Leben. All unseren Lesern wünschen wir ein frohliches, gesegnetes Osterfest.

Neunkirchen. In der 1. Pfarrei gingen zur Konfirmation 27 Knaben und 15 Mädchen und in der 2. Pfarrei 30 Knaben und 27 Mädchen.

Das in Nr. 12 angekündigte Kammerkonzert der Orchester-Vereinigung Altenseelbach am 7. April mußte verlegt werden. Siehe Anzeige.

In der am Sonntag im Gasthof Kleebe stattgefundenen Versammlung der Geflügelzüchter wurde nach dem Vortrage des Direktors Welschauer die Gründung eines Vereins für die Ortsgenossen Altenseelbach, Neunkirchen, Salchendorf, Zeppenfeld und Wiedersheim beschlossen. Struthütten bildet mit Herdorf einen Verein und ging auch von Struthütten die Anregung zu der neuen Vereinsgründung aus. Da im neuen Vereinsgebiet bereits erfahrene Züchter vorhanden sind, so ist der Zusammenschluß ausrichtend für das Gelingen.

Infolge des immer mehr zunehmenden Verkehrs müssen vom 1. April ab laut vollständiger Vorschrift an sämtlichen fahrbaren Kraftfahrzeugen angebracht werden. Nur die Kraftfahrer sind im Verkehr zugelassen, die von der Verkehrscommission anerkannt sind und den Verkehrsschein mit einer Kennziffer tragen. Sie sollen höchstens 60 cm vom Erdboden entfernt am Schuttbereich oder an beiden Hinterrädern angebracht sein. Alle bisherigen Kraftfahrer sind ungültig und müssen ausgetauscht werden.

sich nicht mehr zurückhalten. „Nein, nein — ich kann jetzt nichts genießen“, wehrte sie des Mädchens Aufforderung ab, „erst muß ich zu Mama!“ Ihre Tränen wegwischend, schritt sie zur Tür.

Da trat der Vater ein. „Tränen? Also auch sentimental?“ fragte er spöttelnd, und wieder glitt ein präsender Blick an ihr auf und nieder. Es hatte ihn überrascht, den schwächlichen stillen Backfisch als eine erwachsene junge Dame von selbstbewußter Haltung wiederzusehen. „Sentimental bin ich nicht, Papa“, sagte sie mit einem Anflug von spöttelnder Bitterkeit. „Aber findest du es nicht natürlich, daß ich in diesem Augenblick ergriffen bin, und daß ich jetzt große Sehnsucht nach Mama habe? Begleite ich dich zu ihr?“ „Nein!“ Es klang abwehrend, müde, lieblos und kalt. Ediths Herz zog sich zusammen.

„Du solltest dich doch erst etwas erfrischen“, fuhr er mit einem Anflug von Fürsorge fort. „Du mußt doch Hunger haben — oder bist du für solche Bedürfnisse zu ästhetisch“, spöttelte er wieder. „Hier ist Tee und ein Imbiss, der dir freilich etwas bescheiden vorkommen mag. Unsere traurigen Verhältnisse haben sich leider nicht geändert — im Gegenteil, und du wirst deine Ansprüche sehr herabsetzen müssen, wenn du etwa mit hochgepannten Erwartungen aus deiner noblen Pension zurückgekehrt bist.“

„Papa, ich bin weder verwöhnt, noch will ich irgendwelche Ansprüche machen, und du wirst dich bald überzeugen, wie gut ich mich den Verhältnissen wieder anpasse. Aber jetzt, bitte, erlaube mir, daß ich Mama aufsuche!“

„Na ja, dann geh“ nur; das ist ja auch ganz natürlich. Ich aber bin müde und beuge mich gleich zu Bett. Marie kann dir den Tee hinaufbringen. Halte aber Mama nicht solange auf; denn jede Störung der gewohnten Lebensweise rächt sich bitter an ihr und uns. Du wirst vieles

Am Mittwoch Abend kurz nach 10 Uhr wurde eine alte Frau auf dem Heimwege, am Ausgang Salchendorfs nach Neunkirchen zu von einem der Straße schnellten Tempo ankommenen Radfahrer zu Boden geworfen. Die Frau ging vorüber dem rechten Seite der Straße, während der Radfahrer ebenfalls rechts fuhr und auch rechts überholen wollte. Der Radfahrer muß mit Hilfe seiner Laterne die Frau mit ihrem Begleiter und bedingt gesehen haben, aber heute im Zeichen des modernen Verkehrs bleibt es: Wer nicht weicht, muß fallen. Die Verunglückte ist mit dem Schrecken und Hautabplatzungen davon gekommen. Am Donnerstag Morgen fand auf der Kölnerstraße zwei Motorfahrer zusammengeprallt. Sie wollten die Begegnung nicht, aber das Schicksal läßt sich nicht immer forttreiben. Beide schienen Sehnen von Stahl zu haben, aber die Knochen waren doch geplatzt.

Konzert des Sängervereins „Niederkrantz“.

Das Konzert des S.-V. Niederkrantz unter Mitwirkung des Salonquartetts Kontorbia Beydorf war unter den vielen Veranstaltungen, die sich in Neunkirchen im letzten halben Jahre abgespielt haben, ein kleines Wagnis bezüglich des zu erwartenden Erfolges. Und so werden auch die Mitglieder enttäuscht darüber gewesen sein, daß sich nur etwa 100 Personen eingefunden hatten. Die Leistungen des ziemlich großen Vereines hielten sich auf einer erfreulichen Höhe und ließen eine gute Schulung unter dem Dirigenten Richards aus dem Vordruck erkennen. Schwere Chöre waren vermieden worden, mit Recht, aber einige Rheinlieder, ferner das Märlchen von Dittgen und vor allem „Sanctus“ von Schubert wurden recht annehmbar gesungen. Man merkt es den Sängern an, daß sie die Freude am Gesang selbst liebt und das ist die Hauptsache. Die Choralstimme, wie sie in „Sanctus“ vollendet zum Ausdruck kommt, sagt gut für unsere ländlichen Gesangsvereine u. sollte verlässig bei der Auswahl neuer Lieder hierauf Beachtung gefunden werden. Lange Zeit hindurch hörte man nicht das ergreifende Solistenlied „Es geht die gedämpfte Trommelklang“. Der auch ein mehrstimmiges geistliches Lied, wie sie im Anfang zu unserem Selbstdrucke stehen, kann wohl entzünden und erheben. Wir denken z. B. an das Lied: „Gott, mein Gott“.

Der Fester wolle die Abweisung verzeihen, aber es ist die Liebe für den deutschen Männergesang, die uns die Feder führt. Das Auftreten der ländlichen Vereine im geschlossenen Saale ist nicht immer das Richtige. Soll unser Gesang gefallen, so liegt an schönen Sommerabenden, oder auch am Sonntag Morgen von einem erhöhten Platz auf das Dorf hinaus. Es muß ausprobiert werden, wo der richtige Standpunkt ist. Stellt euch aber nicht im engen Kreise auf, von einem Haufen von Zuhörern umgeben. Der singt ein Märlchen durch den Ort. Dann werden ihr und wir alle Freude an euch haben.

Das Salonquartett Kontorbia Beydorf spielt sehr gut. Das Programm des Konzertes war zu lang. 12 Nummern hätten vollkommen genügt.

Wieder konnten einige Schüler der hiesigen Berufsschule ihres vorläufigen Betragens und ihrer guten Leistungen wegen eine Auszeichnung erhalten: Werner Heilmann, Paul Heinrichs u. Rudolf Heinrichs aus Neunkirchen; Fritz Jandt u. Walter Ruben aus Salchendorf; Hugo Garmjost aus Zeppenfeld.

Die Arbeit im Hausberg beginnt.

Der Wintertraum der alten Frauen, die auf diese Arbeit warteten, ist in Erfüllung gegangen. Wir sehen sie auf den oft steilen Waldwegen mit Klonk und der Hepe, dem Haumesser und den im Körperchen verwahrten Dingen zu ihrem Hae wandern und bald beginnt ein emsiges Schaffen. Der Hausberg wurde eingeteilt, verkauft, aber an die Genossen entsprechend ihrer Beteiligung zugewiesen und nun kann die Arbeit beginnen. Wir sehen auch eine Anzahl Stämme mit roter Farbe bezeichnet. Diese bleiben stehen und dienen dazu, durch Spende ihres Samens die Kultur des Niederwaldes zu verbessern. Seitdem diese schlanken Birken und Eichen stehen bleiben, hat sich das Bild der sonst kahl gehauenen Waldflächen verändert. Wir sehen aber auch, daß eine auf Schönheit bedachte Verwaltung an den Wegen viele solcher Stämmchen stehen läßt, im Sinne der Naturfreunde und müssen ihnen daher ein besonderes Lob spenden. Wenn hier und da ein Krüppel stehen bleibt, der mit weit ausladenden Ästen sich über den Weg breitet, so erkennt man, daß es auch Männer gibt, die einen ausgeprägten Schönheitssinn bekunden. Die Mahnung der Forstbeamten, die Weichhölzer auf brüchigen, feuchten Grunde stehen zu lassen, weil diese später besser bezahlt werden, ist beachtenswert. Den Frauen aber, die noch an der alten Sitte der Hausbergarbeit festhalten, wünschen wir als Belohnung die doppelte Zahl Diererei.

Salchendorf. Unsere Gemeindeväter beschäftigen sich seit einiger Zeit mit der Aufgabe einen passenden Sportplatz, wie ihn die neue Gegendung vorschreibt, zu finden. Zu einem Resultat ist es bis jetzt noch nicht gekommen. Wie wir hören soll die Angelegenheit nunmehr endgültig entschieden werden. Am 2. Osterfesttag nachm. 4 Uhr findet am Talbahnhof die öffentliche Zusammenkunft statt, für alle Interessenten. Wir laden auch an dieser Stelle dazu ein. Zum Schluß werden von einem gütigen Spender dann noch Diererei verteilt.

Burbach. In der Pfarrei wurden in diesem Jahre 67 Kinder konfirmiert.

Burbach. Am Freitag den 22. März, Frühlingsanfang, tagte im Hotel Dittgen, Burbach, der Ausschuss der Allg. Ortskrankenkasse, um den Jahresabschluss für das Jahr 1928 nach vorangegangener Prüfung zu genehmigen und den Vorstand und den Rechnungsführer Entlastung zu erteilen, was auch geschah, und da die Prüfung der Bücher und Beträge Einwendungen nicht ergeben hat. Der Jahresabschluss zeigt in Einnahme und Ausgabe die Summe von 16225.992.71 (1927 16 132.127.38). Die Verschuldung dieser Zahlen weist schon die sehr bedenkliche Zunahme der Inanspruchnahme der Kasse nach, die zum Teil durch Erhöhung der Beiträge ausgeglichen wurde; aber auch durch Mindererstattung von früheren Leistungen, wie den Fortfall der Kilometererlöse für Ärzte beim Besuche der Familienangehörigen.

In der Abrechnungsumme sind enthalten durchlaufende Erwerbslosenbeiträge 53 577.94 (36 076.30), Entstattungen an a Krankenpflege 10 105.75, b Wochenhilfe 3 482.70, c Verwaltungskosten 10 75.06. Folgende bemerkenswerte Posten geben wir hier wieder: Einnahme: Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber 132 694.62 (94 112.15, der versicherungsberechtigten Mitglieder (Handwerker) 20 266.90 (15 473.76). Ausgabe: Krankengeld 62 848.12 (51 172.81), ärztliche Behandlung a Versicherte 24 263.70 (16 497.68), b Familienangehörige 8 234.15 (9 178.45), Zahnärzte u. Dentisten 8 187.41 (4 430.13), Arznei und Heilmittel a Versicherte 12 476.58 (9 653.31), b Familienangehörige 1 588.97 (1 320.04), Krankenhausaufnahme a Versicherte 16 253.31 (9 500.05), b Familienangehörige 903.35 (823.31). Die Verwaltungskosten haben betragen 5 291.50, oder 3.3 der Gesamtansgaben. Die eingezeichneten Zahlen sind vom Jahre 1927. Die Kasse hat sich trotz der hohen Einnahme nur sehr wenig erholen können

recht verlottert finden — aber ich kann es nicht ändern. Eine kranke Hausfrau ist der Ruin für jede Familie.“

„Gute Nacht, Papa!“ Sie reichte ihm die Hand, die er flüchtig berührte. Dann war sie draußen, und tastete sich zur Treppe, die in das obere Stockwerk führte. Die eine Hand auf das Herz gedrückt, mit der anderen das Geländer umklammernd, blieb sie einen Augenblick wie vernichtet stehen. Ach, sie war ja so ganz ohne Illusionen hergekommen; aber daß es gar so hart herging hinter diesen Mauern, das hatte sie den früheren Eindrücken doch nicht mehr nachzuspüren vermocht. Fortf. folgt.

Abschlußprüfung an der Kulturbauerschule in Siegen.

Siegen, den 25. März. Am 22. ds. Mts. fand in der Kulturbauerschule in Siegen, den Vorlesungen des Kurators Dr. Conrad Goebels, des Provinzialbaurats Stapelmann als Vertreter des Landesbauamts von Westfalen, des Kreisbauamts Dr. Pfeiffer, des Kuratoriumsmitgliedes Hugo Roth aus Eisen, des Oberlehrers i. R. Samann aus Neunkirchen, des Kulturbauinspektors i. R. Veiter aus Siegen und des Vizepräsidenten unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Reich die Abschlußprüfung der Schüler der 1. Klasse bestand die Prüfung und zwar: Franz Beder, Beydorf, Arnold Braach, Wülfersdorf, Josef Brüggemann, Lentrop, Alfred Demant, Freudenberg, Heinrich Felt, Friedrichshagen, Josef Hammer, Wülfersdorf, Wilhelm Joes, Gierfeld, Erich Joch, Daden, Hermann Jöcher, Seppelfeld, Alfred Kahl, Hülshagen, Ernst Krah, Daden, Walter Krämer, Wülfersdorf, Franz Kropf, Wehler, Franz Kropf, Siegen, Erwin Krueler, Mittelreien, Walter Otto, Deuz, Heinrich Watt, Frankfurt-Oder, Romanus Veiter, Beydorf, Rudolf Brin, Siegen, Wilhelm Schütz, Anzhausen, Erich Seelbach, Beydorf, Albert Siebel, Gierfeld, Rudolf Stempel, Gierfeld, Werner Bitt, Wülfersdorf, Edmund Wülfersdorf, Salchendorf, Karl Wirth, Salchendorf. Von diesen bestand 12 die Prüfung mit „gut“. Von den jungen Kulturbauern werden durch das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten 13 den staatlichen Kulturbauämtern überwiesen. Sie sollen bald in den Kreisbauamt, einige in den staatlichen Kulturbauamt übernommen zu werden.

Vermischtes.

Hamburg. Auf der Werft von Blohm und Voß entstand Feuer in einem im Bau begriffenen neuen Riefendampfer von 46 000 Tonnen, der vom Norddeutschen Lloyd Bremen in Auftrag gegeben war. Alle Schiffsverlader sind mißlungen, der Neubau ist verloren. Es ist der größte Schiffsbrand, der in der Geschichte der deutschen Handelsverladerung dagewesen ist. Das Schiff sollte im August d. J. in Dienst gestellt werden. Die Werft soll durch Versicherungen in Höhe von 40 Mill. M. ziemlich gedeckt sein.

und in den ersten Monaten dieses Jahres war die Inanspruchnahme derart, daß die Mittel nicht ausreichen, allen Veranlassungen nachzukommen. Es ist das kein gutes Zeichen, denn etwas mehr Zurückhaltung in leichten Krankheitsfällen bei der Inanspruchnahme der Ärzte und Zahnärzte würde sich in Zahlen auswirken. Es hat im vergangenen Jahre auch nicht an Fällen gefehlt, wo Beiträge zwangsweise beigetrieben werden mußten. In einem Falle ist der Antrag gestellt worden, einen Unternehmer zur Leistung des Offenbarungseides zwangsweise vorzuführen.

Burbach. Polizeiwachmeister i. R. Heinrich Diehl ist am Mittwoch Morgen im Alter von 80 Jahren gestorben.

Niederbreiselsdorf. Zur Konfirmation gingen in diesem Jahre in der Gemeinde 25 Knaben und 17 Mädchen.

Herdorf. Postsekretär Thielmann wurde mit der Verwaltung des hiesigen Postamtes beauftragt. — Im Westerwaldverein wurde beschlossen, den jeweiligen Gemeindevorsteher und drei Gewerbetreibende dem Vorstände anzuschließen, um die Aufgaben eines Verkehrsvereins zu erfüllen.

Herdorf. Am Mittwoch fand der diesjährige Winterkursus der Näh- und Handarbeitschule, veranstaltet durch die Eogl. Frauenhilfe Herdorf-Struthütten, seinen Abschluß. Fr. Weber und die Teilnehmerinnen hatten aus diesem Anlaß Familien Pfarrer Hackemann und den Vorstand der Frauenhilfe zu einem Abschiedskaffee eingeladen. Mit gemeinsamem Gesang und Ansprache von Pfarrer Hackemann wurde die Feier eingeleitet. Nach dem Kaffee wechselten Gedichte, Reigen und Aufführungen in bunter Reihenfolge ab. Eine Ausstellung von Kleidern, Wäsche und Handarbeiten zeigte, was die Mädchen in den Monaten gelernt hatten und fand lobende Anerkennung. An dem Kursus nahmen 42 Mädchen teil.

Herdorf. Die Gemeinde vermittelt wieder, wie im vorigen Jahre, den Ankauf kreschreter Saatkartoffeln zu M. 5.60 bis M. 5.80 der Zentner, bei 2 M. Anzahlung pro Zentner.

Saaben. erhält ein neues Postamt am Ausgang des Ortes nach Biersdorf zu.

Eiserfeld. Bei den kirchlichen Wahlen in der ev. Gemeinde wurde nur ein Wahlvorstand eingewählt. Zur Konfirmation gingen 56 Knaben und 28 Mädchen, ein sonderbares Zahlenverhältnis.

Siegen, 22. März. Ein Einbruchdiebstahl wurde bei dem Allg. Konsumverein verübt. Gestohlen wurden 25 Pf. Speck, 33 Paar Damenstrümpfe, 13 Paar Herrensocken, 1 Bügelfeile, mehrere Flaschen Wein, etwa 25 Pf. Kaffee, 12 Stränge grauschwarze Wolle, Zahnpasta, mehrere Rasiermesser, mehrere blaue gewürfelte Handtücher, 1 Kleiderbürste, Schokolade, Wurst, Eier, Rollschinken, Zigarren, Zigaretten und Emmentaler Käse.

Die Nachbargesellschaften berichteten über zahlreiche, zum Teil recht verwegene Einbrüche in Geschäftshäusern und Privatwohnungen, jedoch es angebracht erscheint, zu warnen. In Wissen wurden in der Nacht zum Sonntag im Kaufhaus Wagner für 4 000 M. Ware gestohlen, darunter 12 wertvolle Anzüge. Die Diebe sind in einem Auto gekommen.

Freudenberg. Auf dem vereisten Wege nach Büschgrund wurde ein Fuhrmann der Großhandlung Menke-Siegen mit eingedrückttem Brustkorb tot aufgefunden. Der Wagen war über ihn beim Bremsen gegangen.

Siegenburg. Der Kreistag hatte dem Kreisbauamt den Titel Kreisbauamt verliehen. Die Regierung zu Wiesbaden erhob dagegen auf Grund einer Verfügung vom Jahre 1910 Einspruch, wogegen der Kreis den Klageweg beschritt. Der Bezirksausschuß hat die Klage des Kreistages abgewiesen.

In **Sträbersbach** wurde ein Mann namens Hermann Send aus Siegen festgenommen, der mit Hilfe von falschen Ausweisen in den Dörfern der Umgebung Kollektengelder erhoben hat. In **Sträbersbach** wurden Aecker und Wiesen öffentlich versteigert. Obwohl viele Einwohner kamen, gab niemand ein Gebot ab.

In **Rehe** (Westerwald) verunglückte der Landwirt Adolf Grimm beim Holzfällen und starb auf dem Platze.

Siegenburg. Die Kunstdiebstahlfabrik Bemberg ist nun bei der Stadt im Bau begriffen. Eine solche Fabrik gebraucht viel weiches Wasser. Die Baustelle beträgt etwa 100 Morgen. Beschäftigt werden voraussichtlich 1200 bis 1500 Personen.

Köln. Die Reichsbahn baut die Strecke Köln - Düsseldorf-Duisburg mit vier Gleisen auf die doppelte Leistung aus. Die Anfangspläne von Köln aus wurden ausgesetzt, damit sich die Grundbesitzer dazu äußern können. Eine neue Eisenbahnbrücke über den Rhein zwischen Wöringen und Rheindorf ist erforderlich, die im Vorfeldgelände linksseitig einer Verlängerung von 200 Meter bedarf.

Köln. Die Zufuhren am Gemüsemarkt beginnen wieder reichhaltiger zu werden. Auch der Blumenmarkt war zu Anfang der Woche großartig beschickt.

Arbeitsmarkt-Bericht.

In der Woche vom 14. bis zum 20. März ist endlich die erwartete Belebung eingetreten. Im Bezirk des Arbeitsamtes Siegen verringerte sich die Zahl der Arbeitsuchenden um 560 oder 8.1 Prozent. Die Bautätigkeit wollte noch nicht in Gang kommen. Am 19. März waren noch 5374 (5730) Hauptunterstützungsempfänger vorhanden.

Wohnungsbau und Eigenheim.

In der Woche nach Ostern finden nun auch im Siegerlande Lichtbildervorträge über die Willenroter Eigenheimbewegung statt. Prospekte und Auskünfte werden gerne kostenlos zugestellt. Außerdem geben folgende Baupatzen und deren Angehörige gerne weitere Auskunft über das Werk der G. b. F.: Ingenieur Hans Wehger, Kreuztal, Kaiserstr. 69; Finanzbeamter Otto Dicker, Siegen, Untertstr. 11; Eisenbahndirektor Paul Gb, Siegen, Kreuzstr. 1; Oberingenieur Palm, Siegen, Am Kampen 4; Kaufmann Rogut, Kaan-Marienborn, Bahnhofstr. 27; Prediger Eckert, Siegen, Marienstr. 4; Oberlehrer E. Zimmer, Siegen, Brüderweg 12.

Das Rätsel von Jannowitz gelöst.

Sitzberg, 26. März. Der wegen des Jannowitzer angeblichen Mordes verhaftete Graf Christian wurde von Dienstagvormittag bis 3 Uhr nachmittags durch Berliner Kriminalbeamte vernommen. Er legte vor Kriminalrat Hoppe ein Geständnis ab. Danach wurde er von seinem Vater beauftragt, das Jagdgewehr nachzusehen und zu prüfen. Hierbei blieb eine Patrone im Lauf stecken. Als er auf dem hinter dem Sofa stehenden Tisch mit dem Gewehr herumhantierte, ging der Schuß los und die Kugel drang dem auf dem Sofa sitzenden Vater in den Kopf. In der Verwirrung stürzte Graf Christian aus dem Zimmer und brach auf dem Flur zusammen. Die Berliner Kriminalkommission wird nunmehr die Angaben des Grafen Christian auf ihre Richtigkeit prüfen.

Ein neues Markenland — Der Kirchenstaat.

Infolge des Vertrages zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung erhält der Papst das Recht, für den Kirchenstaat Marken auszugeben, und so werden die mit Tira und gekreuzten Schlüssel geschmückten Papstmarken, die von 1852 bis 1870 im Kirchenstaat erschienen und allen Markenländern bekannt sind, Nachfolger erhalten. Da die Bevölkerung des neuen Kirchenstaates nur klein ist, dürfte kein großer Bedarf bestehen; aber die Sammler werden zweifellos den neuen Papstmarken großes Interesse entgegenbringen, wie sie es schon jetzt gegenüber der Marken tun, die aus religiösen Anlässen ausgegeben wurden. So wurden das „Heilige Jahr“ von 1924 und die 700-Jahr-Feier des Heiligen Franziskus durch italienische Marken verherlicht, während in Spanien vor kurzem die gesuchten „Katakombenmarken“ mit den Bildnissen des Papstes und von König Alfons erschienen, durch die Summen für die Erforschung der römischen Katakomben aufgebracht werden sollen. Die Ausgabe der neuen Marken des Kirchenstaates wird daher schon jetzt in Sammlerkreisen mit großer Spannung erwartet.

B. f. B. Wahlbach! — Elbthaler Sportfreunde! 4:3 (0:1)

Am Sonntag, 17. 8. trafen sich obige Mannschaften zum fünften Wettkampfspiel in Wahlbach. Bis halbespielt ein flottes und faires Spiel. 0:1 für Elbthal. Nach Anstoß geht Wahlbach gleich. Jetzt wird das Spiel lebhafter und fester. Elbthal kam aber aus nächster Nähe zu Tore durch gute, flotte Durchdränge. Jetzt steht es, als ob Elbthal die Punkte mit nach Hause nehmen sollte. Wahlbach stellt um. Jetzt entsteht ein andres Bild. Wahlbach drängt mächtig. Jeder entsteht beiderseits Unparteilichkeiten, welche mit 3 Mann Platzwechsel geahndet werden. Nachdem Wahlbach gleich gezogen hat, ist es ihm vergönnt, 2 Minuten vor Schluß durch einen Bruchschuß die Punkte für sich zu sichern. Damit steht B. f. B. noch an erster Stelle in der 2. Gauliga.

Töchter Jerusalems, weinet nicht über Mich, sondern weinet über euch selbst. Luk. 23, 28.

Weint nicht über Jesu Schmerzen!

Weint nicht über Jesu Schmerzen!
Weint nicht über Jesu Tod!
Weint nicht über eurer Herzen
Unempfindliche Sündennot!
Denn in ihm ist nicht gefunden
Eine Sünde, ein Betrug —
Nur für euch trug Er die Wunden,
Trug nur eurer Sünden Fluch!
Ach, was hilft's, mit Weinen, Trauern
Unter Seinem Kreuz zu stehen,
Ach, was hilft's, den Todeshauern,
Die Er fühlte, nachzugehen!
Ach, was hilft's, das Los beklagen,
Das der Heilige sich erwarb —
Ohne sich einmal zu fragen,
Warum und für wen Er starb?
Könnt ihr seine Sünden finden
An dem Herrn, des Menschen Sohn —
Ist der Tod allein der Sünden
Strafe und gerechter Lohn?
O, dann müßt' Er Strafe bulden,
Die Er selber nicht verdient,
O, dann sind es fremde Schulden,
Die durch Seinen Tod gesühnt!
Und für wen hat Er gestritten
Diesen Kampf, dem keiner gleich?
An wem sollt' den Tod erlitten?
Statt der Sünder — nur für euch!
Und nun seht ihn an, den Reinen,
Wie Er litt dort in Geduld!
Nun erst habt ihr Grund zu weinen,
Denn Sein Tod ist eure Schuld.

Oster-Ausstellung

empfehle ich besonders:
**Neuheiten in Utrappen zum Füllen wie Hasen,
Hafengepanne, Eier, Rüben u. f. w.
Große Eier gefüllt mit erstklassigen Pralinen
in jeder Preislage.
Auch in kleinen Sachen gefüllt mit Vikore u.
Krem, ist die Auswahl groß.
Gute Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln 95 H.**

Konditorei Heimann.
Neunkirchen. Telefon 51.

Tapeten

neu eingetroffen.
**Linoleum-Teppiche / Läufer / Belag
Stragula- u. Balatum-Teppiche
Läufer / Belag**
empfiehlt

Paul Feller.

Den Bewohnern von Neunkirchen u. Umgebung
zur gefl. Kenntnis, daß ich von jetzt ab auch

Heizungsanlagen

insbesondere Warmwasserheizungen in Auftrag nehme.
Für beste und solide Arbeit leiste ich volle Garantie.

Martin Moritz
Schlossermeister
Neunkirchen, Tel. 176.

10 Prozent Rabatt bis Ostern

auf Plüsch, Haare, Filzhüte, Mützen, Schirme,
Stöcke, Hosenträger, Selbstbinder, Oberhemden,
Sportsocken, Stutzen und Strümpfe.

**Endwig Spies, Neunkirchen, Bahnhof-
straße.**

Kaufmännische Ausbildung.

Das neue (29.) Schuljahr

beginnt am
Donnerstag, den 4. April 1929.
Ausführlicher Schulprospekt kostenlos.

Kaufmännische Privatschule
von Karl Wolf in Siegen,
Burgstr. 11. am oberen Schloß Fernspr. 3783.



Am ersten Osterabend um 8 1/2 Uhr pünktlich läuft im
Saale von W. Dick der berühmte Film:

**Pat- und Patagon auf dem Wege
zur Kraft und Schönheit.**

Wer nochmals richtig lachen will, veräume nicht, diesen Film
zu sehen.

Dazu der wunderschöne Bild-West-Film:
Das Erbe des Banditen.
Karlsplatz-Theater, Düsseldorf.

Notiz: Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Pro-
spekt der 7. Volkswohlfahrts-G. C. Röder u. Co., Berlin bei.
Auf ein Los zum Preise von 10 Pf. kann man 1 Landhaus
mit vollständiger Einrichtungsanordnung im Werte von 10.000
bzw. viele andere wertvolle Preise und Prämien gewinnen. Der
mögliche Höchstgewinn beträgt auf ein Doppellos 100.000, auf
ein Einzellos 50.000. Die Gewinne werden auf Wunsch mit
90% des Wertes in bar ausbezahlt.

Von allen Nährstoffen ist der Verbrauch der Kulturpflanzen
an Kali am größten. Dies gilt in erster Linie für alle Hack-
früchte und für Weizen, Weiden und sonstige Futterfelder. Um
den Kalibedarf dieser Kulturen bei guten Erträgen zu decken, sind
entw. neben Stallmist, 1-2 Ztr. 40er Kalibügelalje je Morgen
erforderlich. Das Kali wirkt vor allen Dingen auch auf die
Qualität der Erträge günstig ein; darum ist im ganzen Futter-
bau, wo es auf Qualität besonders ankommt, eine gute Kali-
düngung am Plage.

**Erstklassige
Nähmaschinen u. Fahrräder,
Ersatzteile für Fahrräder aller Art,
auch Reparaturen werden prompt u. billigt
ausgeführt.**

Friedrich Henrichs
Salchendorf, Wildenerstr. 160.

Walter Klein, Schuhmachermeister
Neunkirchen, Kölnerstraße 195

empfiehlt sich in
**Anfertigung orthopädischer Schuhe, sowie
sämtlicher Maßschuhe, Sohlen und Reparaturen.**
Alle Arbeiten werden gründlich, sauber und preiswert ausgeführt.

Geschenkartikel

kaufen Sie gut u. preiswert
bei

Heinrich Kessler

Klempnermeister.
Löhrrstraße 263. Telefon 173.

Sämtliche Garten- und Blumenzämereien

sowie
**Begonien, Gladiolen
und Dahlien**

sind neu eingetroffen und empfehle
zum äußerst billigen Preise.

Frau Fried. Henrich.

Für die Feiertage

empfehle:
**Freischen, Endivien- und
Kopfsalat, Cichorie,
Schwarzwurzeln,
Möhren, Wirsing, Weiß-
Kohl, Rosen- und
Blumenkohl.**

**Sämtliche Obst- und
Gemüse-Konferen.**

Carl Specht.

Zur

Frühjahrsanzucht:

Obstbäume,
Zierbäume,
Ziersträucher,
Beerensträucher,
Rosen, Hochst. u. niedrig.

Zum Pflanzen der Beete u. Gräber
Stiefmütterchen,
Vergißmeinnicht,
Bellis,
Nelken u. f. w.

Ferner:
Blühende Blumen, Blattpflanzen,
Schneitblumen in stets schöner und
großer Auswahl empfiehlt

C. Fünfsinn

Gartenbaubetrieb.

Speisekartoffeln

Industrie 100 Pfd. 5.50,
Batterheims-Kartoffeln
100 Pfd. 5.—

ferner

Ikrebsfeste Sorten

in anerkanntem Saatgut
empfiehlt

Albert Schmidt.

**Alle Garten- und
Blumenzämereien,
sowie Grasamen, Kleeamen
und Futterbau**

empfiehlt

Carl Fünfsinn.

Für unsere Gießerei

einige

Lehrlinge

gesucht.

Eisenwerke.

Gesucht zum 15. April ein
tüchtiges

Zweitmädchen

für Haus- und Gartenarbeit.

Frau Gustav Gontermann,

Siegen, Giersbergstr. 1.

Gegen 35 R. wöchentlichen
werden für den Bezirk Neunkirchen
(Kt. Siegen) 2-3 ehrliche Leute ge-
sucht. Kurze Probezeit.

K. Heilmann, Leipzig C 1, 1223
Markthallenstraße 16.

Gebrauchte, gut erhaltene
Waschmaschine

mit Wringmaschine hat abzu-
geben

Salchendorf, Haus-Nr. 120.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

1. Osterfesttag vorm. 10 Uhr
Gottesdienst: P. Hagenburg. Mit-
wirkung des Kirchenchores. 11 Uhr
Vorbereitung und Feier des hl.
Abendmahls. 2. Osterfesttag vorm.

10 Uhr Gottesdienst: P. Hagen-
burg. Kollekten f. d. Armen des
Kirchspiels.

Weserwaldverein
(Vereinsvereinsverein)
Neunkirchen.

Samstag, den 6. April, abds.
8 Uhr

Generalversammlung
im Gasthof Thielmann.

Das Kammerkonzert

am 7. 4. muß wegen eines Krank-
heitsfalles verlegt werden.

Orchester-Vereinigung.

Geflügelzucht-Verein

Struthütten, Krs. Siegen.

W. am. Vöghorn: W. Ver-
glisch, M. Lenz, Otto Grau, Ge-
flügelarm Marienhof, Struthütten
Fz. Heibrich, Herdorf.

rbhf. Italiener: R. Wildtraut,
L. Ginsberg, R. Lenz, Struthütten.

schw. Rheinl.: F. Witthaus,
Concordia.

Von den angeführten Rassen
geben die Mitglieder Brüterei,
Eintagsküken und Junghennen ab

Dienstag, 1. 4. nachm. 1 Uhr
bei guter Witterung

Glühwürmchen-Parade

der ersten, offiziellen, privilegierten
Nachtrahler-Abteilung. C. V. in ihren
neuen, kleidsamen Uniformen. Samm-
lung, Transport, Parade. Dort
Aufstellung. Das Publikum wird ge-
beten, die Straßenmitte frei zu halten.
Des Exekutiv-Komitees.
v. Wipra.

Grabdenkmäler

in jeder Ausführung,
aus Granit, Speint, Mar-
mor, Grünstein u. Kunst-
granit von 50 R. an.

Grabeneinfassungen

in jeder Steinart u. Aus-
führung von 20 R. an.

Ferner Treppentufen, Beton-
pfosten u. f. w. billigt.

Kein Zwischenhandel.

Heinrich Seuring,

Salchendorf.

Wertstadt Staatsbahnhof Neunkirchen.

Jetzt ist es Zeit,

die Bäume schneiden zu lassen.

Empfehle mich für alle gärt-
nerischen Arbeiten, wie In-
standsetzung der Anlagen und be-
schneiden von Bäumen, binden
von Kränzen, sowie Lieferung von
Obstbäumen, Ziersträucher und
Rosen.

Bestellungen werden einsteilen
bei Herrn Heinrich Dörter in
Salchendorf, Telefon Nr. 30,
entgegen genommen.

Liefere Stiefmütterchen,
Bellis und Schlüsselblumen.

Heinrich Scheidt.

Gartenbau.

Verkauf:

Neu justiert, gut erhaltenes

**Repetitions-theodolit mit zen-
trischen Fernrohr mit Bußsole**

im Träger montiert. Horizontal-
kreis-Vertikalkreis 15 cm in
360 Grade geteilt (auf Silber)

mit Lupenablenkung. Fernrohr
durchschlagbar und umlegbar.

Libelle auf dem Fernrohr, Kreuz-
schießen. Distanzmesser auf Glas.
Stativ, Kasten mit Trageteilen.

Sonnenglas zum Spottpreis von
20 R. 300, Preispreis ca.
900 R. Dieser Typ ist als
Tachymeter zu gebrauchen, zu
trigonometrischen Höhenmessungen
zu Kleintriangulierung.

Befichtigung: **Karl Henrichs,**
Kölnerstr. 209/1.

H. BRAUN
NEUNKIRCHEN, Bez. Arnsberg
Pelschulte, Farbe
Gummi- u. Metallstempel

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft im Herrn nach
längerem Leiden, unser lieber Vater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Seibel

im Alter von 63 Jahren.

2. Korinther 5, Vers 1.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Seibel.

Altenseelbach, Herdorf und Neunkirchen,
den 28. März 1929.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den
31. März 1929, (1. Ostertag) nachm. 3 1/4 Uhr.

Statt Karten.

Hildegard Schmidt

Lebrecht Blecker

Verlobte.

Zeppenfeld,

Altenseelbach,

im März 1929.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Emmi Adam

Otto Edelmann.

Zeppenfeld, Ostern 1929.

Statt Karten.

Hermine Gläser

Heinrich Seifart

Verlobte.

Burbach,

Mekhausen,

z. Zt. Burbach

Ostern 1929.

Während der Feiertage

im Ausverkauf:

**Original Pilsener Urquell,
Würzburger Hell,
Siegener Aktien-Bier.**

Gleichzeitig bringe ich meine

gute Küche

in empfehlende Erinnerung.

Pastetchen, Hummer, Lachs, Kronenschnittchen usw.

Georg Assmann.

Am zweiten Ostern

von 4-12 Uhr

TANZ

Restauration Dick.

Große Ostervorstellung!

des Kraft-Sport-Club, Weidenau-Sieg.

Am Ostermontag, den 1. April, im

Saale des Bahnhofshotels Neef, Burbach

Aufführungen

in Stämmen, Ringen und Bogen.

Auftreten der berühmten Weidenauer

Akrobaten.

Für humoristische Unterhaltung ist bestens

gesorgt.

Tanz!

Eintritt: R. 0,80. Jugendliche R. 0,50.

Gewissenhafte, strebsame und kluge Familienväter, welche für
ihre Angehörigen ein Wohnhaus schaffen wollen, bestellen für
R. 3.— halbjährlich

Mein Eigen-Heim.

Reichhaltige Monatschrift der Gemeinschaft der Freunde
in Württemberg. Größte und erfolgreichste Bau-
parkasse Deutschlands auf rein gemeinnütziger Grundlage.
80 Millionen R. wurden in 4 Jahren für 5000 Häuser bereit-
gestellt. Zinsfuß: 4%.

G. d. F. Landesgeschäftsstelle Viefelsfeld, Hermanns-
straße 63.

Für Wirte! Zigarren- und Zigarettenspitzen m. Firma

Zigarrenbeutel billigt.

H. Braun.

Nachruf
gewidmet unserem geliebten Freund und Kameraden
Heinrich Diehl
in Lippe,
gestorben am 23. März im 21. Lebensjahre.
Zum Tode rief, ach, in so wenig Tagen
Hochstehst du des Lebens höchsten Lauf.
Dein Vater steht nicht mehr an deinem Grabe
Und deiner Lieben Jammer hört nicht auf.
Dein blaues Auge, das so sanft uns grüßte,
Dein holdes Lächeln, ach, wir sehen's nicht mehr.
Seid wir zum letztenmal die Hand dir drückten,
Stimmst du uns die Welt und Alles freudvoller.
Stumm stehen wir an deinem Grabe,
Es blüht das Auge thronenvoll hinauf,
Hinauf zu Gott, doch seine schönste Gabe
Dich, nahm er bald in seinen Himmel auf.
Joh. 18 v. 7.
Seine Kameraden:
R. H., S. St., Edw. W., S. M., E. B.,
Fr. D., D. G.

Loheland-Gymnastik
Lehrweise von Rohden, Langgaard.
Kurse für Erwachsene und Kinder
Einzelstunden besonders. — Kurse für Vereine
auch in Neunkirchen.
Gertrud Krebs, Dipl. Gymnastik-Lehrerin
Wilhelmstraße 25.
Beginn für Damen in Neunkirchen:
Donnerstag den 4. April 6-7 Uhr nachmittags
im Saale der Arbeits-Gemeinschaft.

Ein Urteil:
Ich hab' von „Wascholin“ geträumt
Die ganze lange Nacht,
Das hat gebräut und hat geschäumt
Und alles rein gemacht.
Ich nahm mir dies als Lehre an
Holt schleunigst „Wascholin“,
Das ist am grossen Waschtage dann
Die beste Wäscherin.
So lobt Frau E. in E. das selbsttätige
„Wascholin“.
Überall erhältlich!

Karl Koch, Zeppendorf
Bau- und Möbelschreiner.
Telefon Amt Neunkirchen 159.
Gute u. schöne Möbel eigener Anfertigung
Wohnungsausstattungen, Federbetten,
Matratzen, Polster- u. Korbmöbel.

Frische Gartensamereien
eingetroffen.
G. Heilmann.
Bürobedarfsartikel aller Art liefert in bester Qualität
zu billigen Preisen **H. Braun**

Arbeitsersparnis
bei der diesjährigen Frühjahrsbestellung?
Von Dipl. Landwirt Jaesler.
Je kürzer die Zeit ist, in der die Frühjahrsarbeiten erledigt
werden müssen, um so eher wird der Landwirt diese oder jene Ar-
beit unterlassen wollen, um schneller voranzukommen. Das ist un-
bedingt auch solange richtig, wie dadurch die Pflanzen nicht be-
nachteiligt werden. Sobald aber mit einer Arbeitsersparnis ein
Erfolgsfall verbunden ist, dann ist sie ein schwerwiegender wirt-
schaftlicher Fehler!
Ein Beispiel! Das Rasenmähdengrasen verursacht zweifello-
sen Arbeit. Womit ist aber zu rechnen wenn einer Arbeitsersparnis
wegen z. B. auf das Ausstreuen der Kalisalze verzichtet wird?
Schmachtkörner, Lagergetreide, schlechte Kartoffeln, zuckerarme Rü-
ben, wenig nährkräftiges Grünfütter und Heu wären in vielen
Fällen die Folge. Und der bei allen Früchten geringere Ernteer-
trag würde vielleicht von der ohnehin schon bescheidenen Rente zu
einer Verlustwirtschaft führen. Trotz der knappen Zeit muß also
eine beim Wintergetreide bisher verkaufte Kalibündung mit
1 1/2-2 dz 40er Kalibündung je Hektar nachgeholt werden. Aehn-
liches gilt für das Grünland. Diesem gibt man aber 2-3 dz
40er Kalibündung oder auf leichtem Boden 6-10 dz Kainit. Für
alle noch anzubauenden Früchte streut man je nach Boden und
Pflanze in ausreichenden Mengen 40er Kalibündung oder Kainit.
— Die Kalibündung verhilft zu höheren und besseren Ernten!
Auf diese kann aber heute kein rechnender Landwirt verzichten.
Mithin wäre das als Beispiel angeführte Unterlassen des Kali-
salzstreuens eine Arbeitsersparnis am verkehrten Ende. Ja, sie
wäre sogar sinnlos, weil sich der Landwirt selbst schädigen würde.
Man verlasse also nur dort Arbeit zu sparen, wo es wirt-
schaftlich angängig ist. In allen übrigen Fällen nimmt man die
Frühjahrsbestellung am besten in der gewohnten Weise vor und
wird auch in diesem Jahre nicht schlecht dabei wegkommen.

Eine große Entdeckung.
An der Mosel hatten die Nachfröste vom 10. bis zum 12.
Mai in den Weinbergen großen Schaden verursacht. Um diese
künstlich zu vermeiden, wurden Ende Februar und Anfang März
an Stelle der sonstigen künstlichen Vernebelung Versuche ange-
stellt, den Weinberg zu erwärmen. Der Versuch wurde zuerst in
der Bernkasteler Gemarkung unternommen mit dazu angefertigten
Holzkohlenbriketts, die seither schon zur Erwärmung von Treib-
häusern benutzt wurden.

Gut eingeweicht
ist halb gewaschen!
Henko
Henkel's Wasch- u. Bleichsoda
erleichtert Ihnen die Arbeit.

Salchendorfer
Spar- u. Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H.
Postcheckkonto Dortmund 32 343. Telefon 75.
Ländliche Centralkassen Münster und Weidenau.
Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.
Ausführung sämtl. Bankgeschäfte.
Gewährung von Crediten.
Eröffnung von Conten in 1. Rechnung.
Wir vergüten zur Zeit für Einlagen
tägl. Kündigung 6 1/2 %
monatl. " 7 1/2 %
3monatl. " 8 %
für Guthaben in 1. Rechnung 7 %.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmässige direkte Abfahrten nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen und Abfahrten erteilt
in Siegen: Speditur Emil Koch, Oranienstr. 5.

Warum photographieren
Sie noch nicht?
Sie werden vielleicht mit der Gegenfrage an-
worten: Weshalb, was habe ich davon? Oder
Sie werden sagen, dass Sie keine Zeit und kein
Geld für solche Dinge übrig hätten. Ihre An-
worten zeigen mir, dass Sie entweder von dem
was Ihnen die Photographie zu bieten vermag,
nicht die rechte Vorstellung haben, oder aber,
dass Sie nicht unterrichtet sind, welche Anforderungen diese Be-
schäftigung in zeitlicher und geldlicher Hinsicht an Sie stellt. Sie
können immer wieder die Erfahrung machen, dass jeder, der ein-
mal angefangen hat, mit der Kamera zu hantieren, ein dauernder
Anhänger dieser Liebhaberschäftigung wird und nicht mehr von
Ihr lassen will. Es muss also doch etwas an der Sache sein.
Photo-Apparate, Photo-Bedarfsartikel kaufen Sie gut in der
Photohandlung **H. Braun**, Inhaber **Otto Braun**, Neunkirchen

Empfehle mich zur Anfer-
tigung von
Ruhfattelgeschirre,
Stirnjoche, Hals-
riemen, Rückriemen
u. i. w.
und nehme laufend Bestellungen
entgegen.
Albert Krumm,
Zeppendorf.
Weisse am. Veggorn.
Durch fr. Fallneisterkontrolle
ermittelte Durchschnittsleistung
211 Eier, Höchstleistung 259 Eier.
Von diesen Stämmen geben wir
Bruteier, Eintagsküken
u. Junghennen
ab. Brut erfolgt in einem neuen
Eisfernkükenbrüter von nur 24 Liter.
Hennen. Vorbestellung erwünscht.
Franz Heidrich, Herdorf.
Otto Grau, Struthütten.

Vom 1. April an
übernehme ich wieder wie in früheren Jahren
Lieferung v. Zeitschriften
jeglicher Art, wie Modejournale, Zeitschriften
für Handarbeiten, Wäsche usw. Berufszeitschriften,
Zeitschriften für Kunst u. Wissenschaften, Musik,
Sport usw., Illustrierte Zeitungen, Magazine usw.
Die Lieferung erfolgt in allen Ortschaften pünktlich frei ins Haus.
Bestellungen auf Abonnements werden jederzeit entgegengenommen.
Buchhandlung H. Braun

Bekanntmachung.
Das Wild ist von den Strapazen der Kälte sehr mitgenommen
und bedarf in erster Hinsicht dringend der Ruhe. Außerordent-
lichen Schaden können jetzt widerliche Hunde verursachen und es
laufen bereits Meldungen ein, daß Herde von solchen gerissen worden
sind. Es besteht daher Veranlassung, gegen das freie Herum-
laufenlassen der Hunde einzuschreiten und den diesbezüglichen
Polizeiverordnungen Geltung zu verschaffen, da die Gefahr für
das Wild dringend ist.
Auf die diesbezüglichen Bestimmungen der Regierungspolizei-
verordnung vom 27. 11. 1913 (A. Bl. S. 672) wird nachstehend
hingewiesen.
Wer unberechtigt auf fremdem Jagdgebiet außerhalb
der geschlossenen Drähten und der Gehöfte sowie außerhalb
der öffentlichen Wege Hunde ohne Aufsicht frei umherlaufen
läßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark, an deren
Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.
Daneben behält es bei den bestehenden Bestimmungen über
das Töten herrenlos herumlaufender Hunde durch Jagd- und
andere Berechtigte sein Bewenden.
Die Landjäger- und Polizeiregimentsbeamten, sowie die Jä-
ger- und Hausbergjäger sind entsprechend zur Kontrolle angewiesen.
Burbach, den 20. März 1929.

Die Polizeiverwaltung.
Liebau.
Amtsblattbekanntmachung.
Ich weise darauf hin, daß nach § 18 der Regierungspolizei-
verordnung vom 16. Juli 1928 (Sonderbeilage zum 29. Stück des
Regierungsamtsblattes) das Abhängen von liegenden oder zusammen-
gebrachten Bodenbedeckungen, auch von verbotenen Graze an Geb-
rücken, Böschungen (so genannte Schrägeln) usw. nur mit Geneh-
migung der Ortspolizeibehörde zulässig ist. Zuwiderhandlungen
werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.
Zum Schutze der Jagdwelt werden die ortspolizeilichen Ge-
nehmigungen für die Zeit vom 15. März bis 30. September nur
ausnahmsweise in den Fällen erteilt, wo das Abhängen zur
landwirtschaftlichen Nutzung nachweisbar notwendig ist und vorher
nicht erfolgen konnte.
Arnsberg, den 7. Februar 1929.
Der Regierungs-Präsident.

Osterkarten in hübschen Dessins
Buchhandlung H. Braun
teil des Obstweines, der dem Traubenwein fehlt, das „Sorbit“
festgestellt werden kann, wenn einer gefubdelt hat. Das Gericht
bestrafte in diesem Falle sehr schwer, denn man will natürlich den
Weinbau schützen, weniger der Trinker wegen. Der Mann er-
hielt 5 Monate und 3 Wochen Gefängnis, 1000 M. Geldstrafe
und die 4000 Liter Wein wurden ihm abgenommen. Hoffentlich
fliegen sie nicht in den Rinnstein, denn der Wein war nicht schlecht.

Frühlingsahnung!
Seile wie trauer Glockenlang
Singen schon Vögel im Früh-
lingshauch, flüsternd den Wald entlang:
Bald wird's wieder Frühling sein!
Noch sind die Nächte kalt und kalt,
Noch regnet es kein Blümelein,
Doch schon erzählt es Jung und Alt:
Bald wird's wieder Frühling sein!
Den Hoffnung und den Weh getrieben,
Bereit und im Verein,
Bald wird's wieder Frühling sein!
Fest folgen die Kameraden,
Nur nicht, Vergesslichkeit,
Und die Nachgassen schlagen:
So muß unser Frühling sein!
S. Strödt.

Der Wetterwaller.
So esch en eigenorrig der Wetterwaller früher worr,
dat To 1) en Treue vo han 2) is em ge de Hott 3),
En Mapp enern Dm, so komme se oh,
geschwätzt wird sei, 4) e Gschäft muß ei sei,
Nur kumt kumt uf Hore 5) en hat ten Schore, 6)
wir stewart ach sei, die Bezoehung muß hater sei.
De ale 26) awer Joe, mir tun de Junge net verloh, n,
mir hon gekoppert en dat wat mir geert ho, bemort,
aber dat wert ihr net behalle, wenn ihr net bleib deim ahle,
denn dat weisse 7) der Zeit is ta zwigelt.
Seire 8) en Floritimpfe sein han do,
en de Buhitopp seut merr he en do.
Gentigum en fleißig, awer doch net geizig,
dat wird richtig bewahrt, wenn de ahle 26) wern geert,
Kamp em's Dofei is us Bus, 9) et muoch sei fla orr gruß,
Wif dim Feld der Vruet do seut mer de Wab, de tüchtig wat leiste ta.
Wer de Zolt 10) gern hat un net de Schet, 11)
de trüt 12) dat Gure 13) i de Welt hinet.
Halt! Wooh en Ziel beim Trinke en ach beim Spiels,
ihr werd da net o Jammer leire en de Zetrefschkeit werd o auch bleiwe.
Wife en irtich sei e gemeint.
Was ich liebt dat bleib vereint.
Th. Haas, Adhnsfeld.

Möbel kauf ist Vertrauenssache!
Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Küchen,
Polstermöbel, Teppiche, Läufer, Gardinen,
Dekorationen
Formenschn.,
preiswert
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen.
Wilhelm Kleine, Siegen Freie Lieferung.
Friedrichstrasse
45, 47, 48.
Wohnungseinrichtungen